

Pressemitteilung

Klettgau, 24.11.2023 - Die Energieversorgung Klettgau-Rheintal GmbH & Co. KG setzt alles daran, die Energiewende aktiv voranzutreiben!

Die Energieversorgung Klettgau-Rheintal GmbH & Co. KG (im folgenden EVKR genannt) möchte hiermit die Gelegenheit nutzen, Stellung zu den jüngst gegen uns erhobenen Vorwürfen bezüglich einer vermeintlichen «PV-Ausbaubremse» in unserem Netzgebiet zu beziehen. Im Zentrum der Berichte steht die Aussage, die EVKR komme ihrem Auftrag nicht nach, das Stromnetz hinreichend für die Einbindung neuer PV-Anlagen auszubauen. In dieser Folge komme es zu einer vermehrten Ablehnung von PV-Anschlussgesuchen.

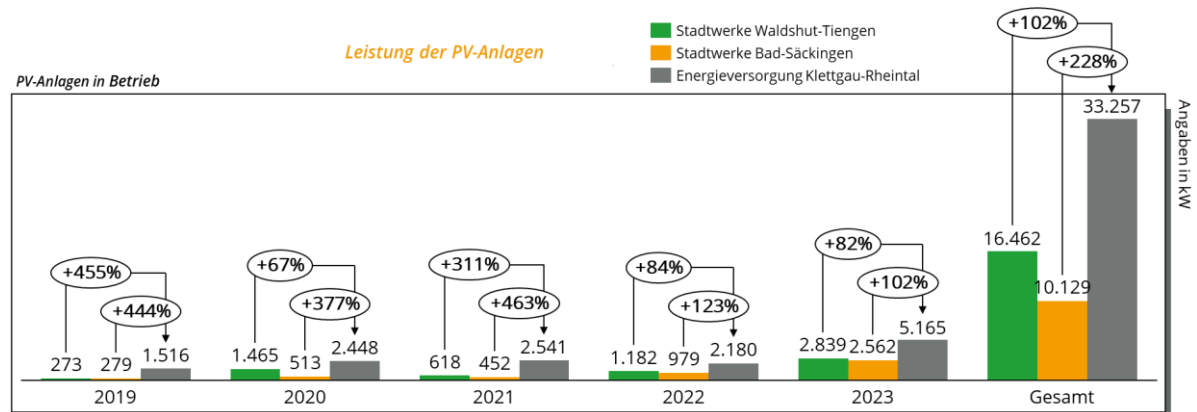
Die EVKR sieht sich als aktiven Gestalter bei der Umsetzung der Energiewende. Es liegt daher im besonderen Interesse der EVKR, den Anschluss von Erneuerbaren Energien durch ein jederzeit hinreichend leistungsstarkes Netz zu unterstützen. Dafür ergreifen wir, schon seit längerem die erforderlichen Netzausbaumaßnahmen.

Leider bestehen derzeit im Stromnetz der EVKR - ebenso wie bei anderen Netzbetreibern - Netzengpässe in einzelnen Netzbereichen, die dort einen Anschluss weiterer Erzeugungsanlagen zeitweise nicht zulassen, ohne das Netz zu überlasten. Betroffen sind in der Regel einzelne Straßenzüge, in denen bereits mehrere PV-Anlagen an das Netz angeschlossen sind. Die EVKR geht mit dieser Situation transparent um und veröffentlicht die betroffenen Bereiche im Internet und steht vielleicht auch deshalb eher im öffentlichen Fokus als andere Netzbetreiber. Die bestehenden Netzengpässe werden systematisch abgearbeitet und behoben. Sie sind in der Netzausbauplanung berücksichtigt und die erforderlichen finanziellen Mittel stehen bereit. So werden im Jahr 2024 ca. 1,8 Mio. € allein für den EEG-bedingten Netzausbau aufgewendet, im Jahr 2025 ca. 2,4 Mio. € und im Jahr 2026 ca. 1,5 Mio. € (Stand November 2023). Sobald feststeht, zu welchem Zeitpunkt die jeweiligen Bauarbeiten durchgeführt werden, wird dies ebenfalls auf unserer Homepage veröffentlicht.

Im Einzelnen zeichnet sich die Situation der EVKR wie folgt:

1. Bereits heute werden durchschnittlich 63% des Stroms im EVKR-Netz durch regenerative Energien erzeugt. Dieser Strom wird von über 1.800 Erzeugungsanlagen produziert, die an das Stromnetz der EVKR angeschlossen sind, wobei 99% dieser Anlagen PV-Anlagen sind. Allein im Jahr 2023 wurden über 250 neue Anlagen erbaut. Noch vor 10 Jahren waren es insgesamt ca. 850 Anlagen im heutigen EVKR-Netzgebiet. Das entsprach bereits damals, bezogen auf die Anzahl der Anlagen, einer Situation, mit der sich viele Netzbetreiber vergleichbarer Größe erst in den letzten zwei Jahren konfrontiert sehen. Die EVKR hat also bereits sehr früh damit begonnen, ihr Netz auf die neue Situation der stark dezentralisierten Erzeugung anzupassen.
2. Nicht nur die reine Anzahl an PV-Anlagen ist für einen Netzbetreiber der Größe der EVKR außergewöhnlich. Auch die installierte Gesamtleistung der jährlich angeschlossenen Anlagen ist seit fast 20 Jahren überdurchschnittlich hoch. Um diese Aussage zu untermauern, hat die EVKR im öffentlich zugänglichen Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur einen Vergleich mit

Stadtwerken ähnlicher Größe im Raum Süd-Baden-Württemberg erstellt. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht den Sachverhalt.



Quelle: Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch bei der EVKR die Daten aus dem Marktstammdatenregister verwendet.

Die installierte Leistung liegt in jedem einzelnen Jahr, insbesondere im Zeitraum 2019-2023, um ein Mehrfaches höher als bei anderen Energieversorgern. Die durchschnittlich installierte PV-Leistung pro Jahr liegt im EVKR-Netzgebiet seit 2013 bei über 1.600 kW. Zum Vergleich: Im selben Zeitraum lag die durchschnittlich installierte Leistung pro Jahr in Bad Säckingen bei ca. 500 kW, in Waldshut-Tiengen bei knapp 785 kW. Die jährlich angeschlossene PV-Leistung liegt bei der EVKR also um den Faktor 2 bis 3 höher als bei vergleichbaren Energieversorgern.

Der starke Zubau von neuen Erzeugungsanlagen, die Strom aus Erneuerbaren Energien produzieren, vor allem im Jahr 2023, ist eine erfreuliche Entwicklung, die jedoch auch besondere Herausforderungen für den Netzbetrieb und den Netzausbau mit sich bringt.

- Neben der Einspeisung von Strom aus Erneuerbaren Energien müssen Netzbetreiber jederzeit die Versorgungssicherheit der an ihr Stromnetz angeschlossenen Letztverbraucher gewährleisten. Dabei besteht die Besonderheit, dass die EVKR erst seit dem Jahr 2015 in der Funktion als Netzbetreiber existiert. Bis zu diesem Zeitpunkt bestand das heutige Stromnetz der EVKR aus 4 voneinander unabhängigen Einzelnetzen der jeweiligen Gemeinden/Gemeindewerke.

Seit dem Zusammenschluss arbeitet die EVKR unter Hochdruck vor allem an zwei Maßnahmen, die das Netz zukunftstauglich machen sollen:

Zum einen werden die ehemals getrennten Netze immer enger vermascht, bzw. Mittel- und Niederspannungs-Stichleitungen werden im Ring miteinander verbunden, wodurch die Last im Netz gleichmäßiger verteilt wird und eine Ausfallsicherheit entsteht.

Zum zweiten gewährleistet die EVKR durch fortlaufende Netzverstärkungsmaßnahmen, dass auch die Niederspannungsleitungen selbst in der Lage sind, mehr Verbrauchslast (z.B. durch Wärmepumpen oder Ladesäulen) und mehr Erzeugungslast (primär durch weitere PV-Anlagen) zu transportieren. Diese Netzausbau- und Verstärkungsmaßnahmen werden durch die

Netznutzungsentgelte finanziert, die alle Letztverbraucher solidarisch im EVKR-Netzgebiet zahlen. Überdies wurden seit dem Jahr 2015 bereits 15 Mio. € vorausschauend in den Netzausbau investiert.

4. Die EVKR aktualisiert ihre Netzausbauplanung fortlaufend. Für die Berechnungen werden seit Jahren der verstärkte Zubau von Erneuerbaren Energien und die Zunahme des Stromverbrauchs durch Wärmepumpen und Elektromobilität berücksichtigt sowie kritische Netzgebiete, in denen bereits ein Netzengpass drohte, prioritär behandelt. Dementsprechend sind die aktuellen Netzengpässe in der aktuellen Netzausbauplanung bereits enthalten.
5. Eine außerordentliche Situation wie im Jahr 2023 ist auch durch eine sorgfältige Planung nicht vorhersehbar. Daher wird EVKR u.a. für die weitere Netzausbauplanung im kommenden Jahr eine Bürgerbefragung durchführen, mit dem Ziel, konkrete Informationen zu erhalten, welche Haushalte oder Unternehmen in den nächsten Jahren die Anschaffung einer PV-Anlage planen.

Insgesamt sieht sich die EVKR mit einem überaus anspruchsvollen Spannungsfeld konfrontiert. Ein Netz wirtschaftlich und nachhaltig auszubauen, ist zudem kein kurzfristiges Unterfangen. Mithilfe einer sorgfältig austarierten Netzausbauplanung versucht die EVKR stets, anstehende Investitionen dort zu tätigen, wo sie am Dringendsten benötigt werden.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir bitten um Ihr Verständnis und versichern Ihnen, dass wir uns unserer Netzausbaupflicht bewusst sind, denn „OHNE NETZE - KEINE ENERGIEWENDE“.

Andreas Morasch
Aufsichtsratsvorsitzender

Andreas Linger
Geschäftsführer

Carlos Groß
Kaufmännischer Leiter

Martin Altmayr
Technischer Leiter